



Start für die Erschließung des Gewerbeparks Hohenlohe Nord: Nördlich der A6 entstehen auf rund 35 Hektar neue Gewerbeflächen.

Foto: Ranjo Doering

# Weichen für Erweiterung gestellt

**KUPFERZELL** Spatenstich für Erschließung im Gewerbepark Hohenlohe Nord – Baukosten von rund elf Millionen Euro

Von unserem Redakteur  
Ranjo Doering

**N**a, wenn das kein gutes Omen ist. Kurz vor dem Spatenstich entdeckt Waldenburgs Bürgermeister Markus Knobel eine schon etwas vergilbte Ein-Cent-Münze auf dem Boden. „Das wird uns Glück für das Projekt bringen“, sagt der Schultes mit einem Augenzwinkern. Knobel ist derzeit Vorsitzender des Zweckverbands Gewerbepark Hohenlohe, zu dem neben Waldenburg auch Kupferzell und Künzelsau gehören. Am Donnerstagmorgen war der Start für ein Großprojekt des Verbands: die Erschließung des Gewerbeparks Hohenlohe Nord.

Auf einem insgesamt rund 35 Hektar großen Gelände nördlich der A6 sollen neue Gewerbeflächen entstehen. Die Baukosten des Projekts belaufen sich auf insgesamt rund elf Millionen Euro.

**Logistikzentrum** Ein Baugesuch für den neuen Gewerbepark gibt es bereits: Die Firma Würth plant einen 60-Millionen-Euro-Neubau. Bis Herbst 2019 soll auf einem knapp zwölf Hektar großen Grundstück



ein neues Logistikzentrum entstehen. Mehrere Außenlager, im Umkreis von etwa 80 Kilometern um Künzelsau verstreut, sollen in einem zentralen Außenlager zusammengefasst werden. Der Neubau soll eine Fläche von 46300 Quadratmetern haben.

Bei der Erschließung steht die Verkehrsanbindung an die B19 im Vordergrund. Der jetzige Kreisverkehr soll abgebaut und, ein Stück westlich, durch einen neuen Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 40 Metern ersetzt werden. Die Straße sowie Abwasser- und Wasserversorgungs-

leitungen werden teilweise zurückgebaut und ebenfalls in westliche Richtung verlegt. Eine 1,2 Kilometer lange Erschließungsstraße mit Wendekreis wird im Bereich Straßensee entstehen. Des Weiteren sind ein neues Regenklär- und ein neues Regenrückhaltebecken vorgesehen.

**Flächen** „Der Zweckverband hat bereits vor vielen Jahren die Planungen für die weitere Entwicklung des Gewerbeparks vorangetrieben“, sagt Markus Knobel. Das ursprüngliche Verbandsgebiet (mit einer Flä-

## Zweckverband

Der Zweckverband Gewerbepark Hohenlohe wurde im Jahr 1990 von Waldenburg und Kupferzell gegründet, um das rund 130 Hektar große Gewerbegebiet am Fuße der Waldenburger Berge zu erschließen. 1991 trat die Stadt Künzelsau dem Zweckverband bei und hält seither 40 Prozent der Anteile. Waldenburg und Kupferzell halten je 30 Prozent. Verbandsvorsitzender ist derzeit der Waldenburger Bürgermeister Markus Knobel. rad

men Erweiterungsflächen schaffen. Der Gewerbepark bietet nicht zuletzt wegen seiner idealen Verkehrsverbindungen an die B19 und die A6, dafür optimale Voraussetzungen.“ Doch der Landrat gibt zu bedenken: „Die Planungen sind auch immer ein Spagat. Einerseits soll der Flächenverbrauch eingedämmt werden, auf der anderen Seite stehen wir vor der Aufgabe, Flächenvorsorge für die Bevölkerung und die ansässigen Unternehmen zu treffen.“

**Vergabe** Im ersten Bauabschnitt, der bereits abgeschlossen ist, wurden eine Abwasserdruckleitung und ein Schmutzwasserkanal parallel zur A6 gebaut. Die Arbeiten übernahm das Bauunternehmen Scheuermann aus Heilbronn. Für den zweiten, weitaus größeren Bauabschnitt wurden die Arbeiten an die Firmen Wolff & Müller Tief- und Straßenbau aus Waldenburg, an die Leonhard Weiss GmbH aus Bad Mergentheim, Schneider aus Öhringen sowie Eggs Elektroanlagen aus Pliezhausen vergeben. Die Planungen des Projekts übernahmen das Ingenieurbüro Schöll aus Aalen und das Ingenieurbüro Balling aus Würzburg.

che von rund 130 Hektar) wurde im Jahr 2003 um 95 Hektar landwirtschaftliche Flächen – hauptsächlich nördlich der A6 – erweitert. Im April 2005 wurden 55 Hektar auf Gemarkung Waldenburg erworben. Bei Kupferzell dauerte es etwas länger: insgesamt sechs Jahre (von 2011 bis 2017). „Das zeigt, dass man manchmal auch etwas mehr Zeit und Geduld mitbringen muss“, sagt Knobel mit Nachdruck.

Landrat Dr. Matthias Neth freut sich über die Entwicklung im Gewerbepark: „Es ist wichtig, dass wir für die hier ansässigen Unterneh-